

Soweit in diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der Sitzung am 20.12.2016 beschließen:

Die Bezirksvorsteherin wird ersucht, dass eine Bezirkssicherheitskommission gem. §25d GO-BV geschaffen wird.

Diese Bezirkssicherheitskommission soll in Zusammenarbeit mit der Exekutive sicherheitsrelevante Themen (ausgenommen Verkehrssicherheit) beraten und prüfen. Wie z.B. Verbesserungen von Sicherheitsproblematiken im Rahmen der Bezirksagenden. Diese Bezirkssicherheitskommission soll insbesondere das Projekt „Grätzelpolizei“ begleiten.

BEGRÜNDUNG

In den letzten Jahren ist die Kriminalität ständig angestiegen und hat eine massive Verunsicherung der Bevölkerung verursacht. Die Stadt- bzw. Bezirkspolitik hat sich zu diesem Thema „nobel“ zurückgehalten.

Da diese Nichtzuständigkeit nur oberflächlich betrachtet seine Berechtigung hat, ist es hoch an der Zeit den Menschen auf Bezirksebene offiziell beizustehen und eine politische Anlaufstelle zu schaffen. Nach Delikten, die im öffentlichen Raum passiert sind, fürchten sich speziell ältere Personen oft die Wohnung zu verlassen. Eine akute unfreiwillige Einschränkung der täglichen Bewegungsgewohnheiten führt sehr schnell zur Isolation und macht krank.

Die Zuständigkeit des Bezirkes ergibt sich vor allem gm. §103g Abs. 1 Z. 7 WStV worin klar die Aufgabe:

Vorschläge für Maßnahmen im Interesse der Sicherheit der Bezirksbevölkerung angeführt sind.

Weitere Themen die in den §§103g und 103h WStV angeführt sind und deren Behandlung in der Sicherheitskommission denkbar erscheinen sind:

- Vorschläge zur Lösung bezirksspezifischer Sozialprobleme (wenn dadurch auch ein Sicherheitsproblem verbunden ist)
- Mitwirkung bei Aktionen zur Information der Bezirksbevölkerung
- Mitwirkung bei Maßnahmen zur Wahrnehmung unbefugter Gewerbeausübung

Darüber hinaus zählen wohl vorwiegend Vorschläge aus dem Präventions- und Hilfestellungsbereich zu den Aufgaben einer Sicherheitskommission. Zum Beispiel können Umgestaltungen von Parkanlagen mit Schwerpunkt „Sicherheitsverbesserung“, geänderte Verkehrsführungen wenn damit gleichzeitig ein Sicherheitsproblem verbessert werden kann sowie Beratungen über bestehende Hilfsangebote.

Bisher ist es so, dass viele Aspekte der Sicherheitsproblematik auf verschiedene Ausschüsse und Kommissionen aufgeteilt sind. Die Sicherheitskommission soll diese Aspekte erkennen, Vorschläge erarbeiten und in Folge an die zuständige Stelle weiterleiten.

Um dem zentralen Thema Sicherheit den Stellenwert zu geben den es verdient, soll eine Bezirkssicherheitskommission ohne unnötigen Aufschub eingeführt werden.

Dies umso mehr, da ja durch die Stadt Wien gemeinsam mit der Wiener Polizei das Projekt „Grätzelpolizisten“ bis 2017 etabliert werden soll. Siehe dazu den Bericht von ORF Wien vom 14. Juli 2016.

Rund 100 Grätzelpolizisten kommen

Keine Community-Polizisten und Sicherheitsbürger, sondern Grätzelpolizisten: Die Wiener Polizei will mit mehr als 100 Beamten, die sich ausschließlich um die Anliegen der Menschen kümmern, das subjektive Sicherheitsgefühl stärken.

Bahnhöfe, U-Bahnzüge, Parks, Unterführungen, Garagen, aber auch bestimmte Lokale und Heime: Sie sorgen für ein mulmiges Gefühl, nicht nur bei Frauen und nicht nur nachts. Um zwölf Prozent ist die Bevölkerung in den vergangenen zehn Jahren gewachsen, gleichzeitig ist die Kriminalität laut Statistik um zehn Prozent gesunken.

Wiens Bürgermeister Michael Häupl (SPÖ) ist vor diesem Hintergrund prinzipiell und „sogar in besonderem Ausmaß“ mit der Sicherheitslage in Wien zufrieden. Dennoch fühlen sich immer mehr Menschen in der Stadt offenbar nicht mehr sicher, wie auch Häupl betont: „Nur das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung ist nicht ganz kompatibel mit der objektiven Sicherheitslage. Das muss man ernst nehmen.“



ORF

100 Grätzelpolizisten sollen das subjektive Sicherheitsgefühl stärken

Freigestellt für Bürger-Anliegen

Bereits am Montag startet die Ausbildung der künftigen Grätzelpolizisten in Sachen Kommunikation und Konfliktlösung. Gesucht werden junge wie erfahrene Kollegen, die aktiv auf die Menschen zugehen. Sie besuchen Schulen, Firmen und Vereine, aber auch

Wohnhaus- und Parkanlagen und halten Kontakt zu den Dienststellen der Stadt - so der Plan, etwa wenn es um eine bessere Beleuchtung geht.

„Der Sicherheitskoordinator oder Grätzelpolizist ist in Zukunft einzig und allein dafür freigestellt, sich um die Anliegen der Menschen zu kümmern, ihnen zuzuhören, ihnen Informationen zu geben und gemeinsam mit den Bürgern an Lösungen zu arbeiten“, umriss der Vizepräsident der Wiener Landespolizei, Karl Mahrer, die Aufgaben. Dies auch dann, wenn die Polizei eigentlich dafür gar nicht zuständig ist, aber durch die Vernetzung mit der Stadt Lösungen im Sinne der Bürger herbeiführen kann.

Sicherheitsgefühl soll verbessert werden

Die Kommunikation zwischen Bürgern und Polizei sei von ganz entscheidender Bedeutung, so Häuptl. Grätzelpolizisten werden einfach erreichbar sein, sie werden stark in Medien, auch in sozialen Medien, propagiert. Es gibt auch in Polizeiinspektionen die Möglichkeit, mit ihnen persönlich zu sprechen. Sollte ein Grätzelpolizist nicht im Dienst sein, muss nicht der Bürger noch einmal anrufen, sondern der Polizist wird zurückrufen, kündigte Mahrer an.

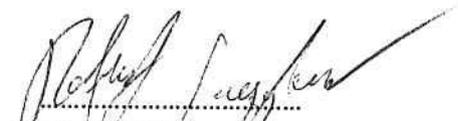
TV-Hinweis:

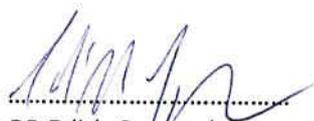
„Wien heute“, 14.7.2016, 19.00 Uhr, ORF2 und danach online unter tvthek.ORF.at.

Die Kernaufgabe des Grätzelpolizisten wird laut Mahrer sein, den Wienerinnen und Wienern zuzuhören, Unsicherheitsgefühle und deren Ursachen zu erkennen und dann mit polizeilichen Mitteln oder in Kooperation mit den Organisationen der Stadt das Sicherheitsgefühl zu verbessern.

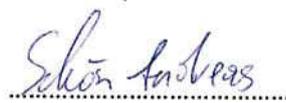
Die ursprüngliche Idee von „Community-Polizisten“, die mit ausgewählten „Sicherheitsbürgern“ von Betrieben und Vereinen Kontakt halten, ist somit vom Tisch - mehr dazu in **Wiener „Community-Polizei“ ab August**. Die Grätzelpolizisten sind für alle da. Bereits am 1. August treten die ersten ihren Dienst in acht Bezirken an. Ab Jänner sind die Grätzelpolizisten dann in jeder Polizeiinspektion anzutreffen.


.....
BR Dr. Fritz Simhandl


.....
BR Roland Guggenberger


.....
BR Edith Guggenberger


.....
BR Gerald Suzán


.....
BR Andreas Schön

Büro der Bezirksvorsteherin für den 5. Bezirk
- 9. Dez. 2016
Zahl: <i>S1002025/2016</i>
Beilage: